



Wo sind all die Indianer hin? Natürlich beim großen Western-Kärreles-Umzug der „Leincreek“-Cowboys von Neckargartach. Der erste Rosenmontags-Zug seit 50 Jahren war für die Organisatoren ein voller Erfolg. Im nächsten Jahr sollen auch andere Vereine mitmachen. (Fotos: Andreas Veigel)



„Howdy, Greenhorns!“ Organisator Max Hausmann ist ausgelassen.



In ihrem Tipi fühlt sich die kleine Squaw pudelwohl.

## Der Ritt durchs wilde Neckargartach

Von Carsten Schlüter

Die Pferde sind gesattelt, die Planwagen beladen. Es kann losgehen! Stillecht im Western-Look zog der Country-Club „Leincreek“ mit dem ersten Faschings-Kärreles-Umzug durch die Prarie von Neckargartach.

„dr Karl May hett sich z'tod glacht“, lautete das Motto. Schade eigentlich, denn der Winnetou-Erfinder hätte an den Cowboys sicher seinen Spaß gehabt. „Wir wollten eine Tradition wieder aufleben lassen“, so Vereinsvorsitzender Max Hausmann, der mit seinen Country-Freunden schon der Kirchweih neues Leben eingehaucht hatte.

In liebevoll geschmückten Planwagen und mit Pferden zog der Treck aus Indianern, Desperados, Saloon-Tänzerinnen und Revolverhelden durch den „Wilden Süden.“ Obwohl die blauen Berge jenseits des Neckar schon hochauf sind, waren die „Leincreek“-Cowboys doch so etwas wie Pioniere: Schließlich gab es seit 50 Jahren schon keinen Faschings-Zug mehr, so Max Hausmann. Dementsprechend wurden die Country-Freunde von den Siedlern auch stürmisch begrüßt. Nur

langsam kam der Zug vorwärts. Man nahm sich viel Zeit für die Greenhorns und schenkte ihnen großzügig Feuerwasser ein. Von der oft straffen Organisation anderer Faschingszüge war hier nichts zu spüren. Alles war spontan und die Fröh-

lichkeit echt. „Yippie-hey!“, erklang es, wenn ein Indianer mit dem Luftschlangen-Lasso seine Squaw einfling. Auf einem der kleinen Bollerwagen thronte ein Tipi, auf einem anderen ein Kanu, auf dem Weg zum „Schatz vom Leimbächle.“ An

einem Wagen hingen Töpfe und Plüschkühe. Aus dem Innern lugten Köpfe von Steckenpferden.

Der fünfjährige Steven Röder, seines Zeichens bereits Sheriff von Virginia City, hatte alles im Griff und fuhr mit seinem eigenen kleinen Jeep hinter Papa Falko her. Steven kann sogar schon reiten, tauschte den Kinderwagen gegen das Pferd ein. Schließlich ist Cowboy Falko ein echter Country-Fan.

Zumindest am Rosenmontag war der Wilde Westen in Neckargartach lebendig. An den Straßen warteten hunderte von „Wegelagerern“ auf den Zug, und reckten die Hände nach den Süßigkeiten, die die zehnjährige Sonja mit anderen vom Sattel aus warf. Der lag zwar nur auf einem Strohhallen, aber reiten kann Sonja eh noch nicht. Und als der Treck den Marktplatz von „Dodge“-Neckargartach erreichte, jubelten die Narren und feierten mit den Cowboys noch lange weiter.

Für das nächste Jahr wird es kein Motto geben, so Max Hausmann. „Wir hoffen, dass dann auch andere Vereine mitmachen.“ Die Freiwillige Feuerwehr hat bereits Interesse bekundet. Darauf glatt noch eiri Feuerwasser.



Die „Wegelagerer“ begrüßten den Cowboy-Treck stürmisch und konnten gar nicht genug bekommen vom Western-Feeling und den Süßigkeiten.



Auf nach Dodge City! Sonja wirft vom Sattel aus die Süßigkeiten.



Verkleiden war gestern in Neckargartach Pflicht: Die Straßen waren voll mit wundersamen Wesen und Handkarren voller Süßem. (Foto: Dittmar Dirks)

Hexen, Feen und Zauberer ziehen Besucher des Neckargartacher Rosenmontagsumzugs in ihren Bann

## Kokosnussschalen schaffen Ritterflair

Von Tanja Capuana

„Jung und Alt trifft sich im Neckargartacher Zauberwald“: Unter diesem Motto präsentierte der Leincreek Country Club zum zweiten Mal den Rosenmontagsumzug im Heilbronner Stadtteil. Elfen, Trolle und weitere zauberhafte Wesen tänzelten im etwa hundertköpfigen Festzug.

Feen und Zauberinnen auf Pferden bewerfen die Menschenmassen mit Süßem, Hexen verteilen Blü-

men und Musikanten dürfen natürlich auch nicht fehlen. Die Ritter sind zwar ohne Reituntersatz, aber sie ahmen mit Kokosnussschalen das Hufgeklapper verblüffend echt nach. Der sechsjährige Steven Röder demonstriert als Harry Potter seine magischen Kräfte.

Bereits zum zweiten Mal freuten sich die Neckargartacher am Straßenrand über einen gelungenen Umzug. Mit viel „Helau“ und noch mehr Bonbons wandert die Faschingskaravane von der Leinbach-

schule bis zum Rathaus. Max Hausmann, Vorsitzender des Country Clubs, hat sich mit übergeworfenen Kartoffelsäcken und einer Langhaarperücke in einen Waldschrat verwandelt. Gemeinsam mit den anderen Mitwirkenden wie den Böllinger Hexä, dem Kinder- und Jugendhaus Böllinger Straße, dem Kindergarten Feuerstraße, vielen Freiwilligen aus diversen Vereinen und anderen Narren sorgt Hausmann für Spaß und Unterhaltung. Heiß her geht's: Die kühlen Tempe-

raturen tun der ausgelassenen Stimmung der vielen Besucher keinen Abbruch. Die meisten folgen dem fröhlichen Trupp bis zum Ende. Vom Rentner bis zum Kleinkind, vom Vampir bis zur Squaw ist alles vertreten. Während Kinder begeistert geworfene Bonbons, Luftballons und Lutscher aufsammeln, freuen sich die Erwachsenen über Kräuterschnaps, den die Hexen auschenken. Fasching kann gesund sein: Die Zuschauer knabbern auch an Äpfeln und Bananen.

Gestern Faschingsumzug durch den alten Ortskern – Guggenmusikfest in der N

## Am Rosenmontag flippt halb N

Von Joachim Friedl

Mit einem dreifach donnernden „Neckar...gärdich“ und „Linsa...famer“ setzte sich gestern Nachmittag zum fünften Mal in Folge der Rosenmontagsumzug in Neckargartach in Bewegung. Im Schritttempo zog der kurze, nette Gaudiwurm durch die Kirchberg-, Mittel-, Gebwin- und Mühlbachstraße zur Neckarhalle. Entlang der Strecke hatten sich gut und gerne 2000 teilweise neckisch kostümierte Schaulustige eingefunden, um die rund 150 frohlichen Zugteilnehmer zu bestaunen. Mit von der ausgelassenen Partie waren unter anderem der Leincreek Country Club als Veranstalter, die Neckargärdicher Hexen in ihren pechschwarzen Gewändern und widerborstigen Besen, das Kinderhaus mit dem Motto „Tausendundeine Nacht“ und der Kindergarten Jakob-Haspel-Straße. Politisch gaben sich die VfL-Handballer. Auf einem Plakat kritisierten sie die zunehmenden Kürzungen im Sport: „Sportförderung? Wir lassen uns nicht in die Wüste schicken“ stand da zu lesen.

Mit närrischen Schlachtrufen, Gejohle und Tanz hielten sich die Neckargartacher jedoch vornehm zurück, obwohl ununterbrochen Faschings-Ohrwürmer erklangen und die Trommelgruppe „Ferro Tambouro“ mächtig einheizte, indem sie ihre phantasievoll gefertigten Musikinstrumente zur Freude des Narrenpublikums kräftig maltratierten. Schade auch, dass keines der Häuser entlang der Umzugsstrecke mit Luftballons, Girlanden oder Fahnen geschmückt war. Elenen derart bunten karnevalisti-

schen Gruß hätte die Narrenschar allemal verdient gehabt.

Ausgesprochen sportlich präsentierte sich der Neckargartacher Nachwuchs: Im Sauseschritt sammelten die als Engelchen und Teufelchen, Elfen, Zauberer,

bronn spielten Hudladla (Kirchardt), der Spielmanns- und Fanfarenzug Böckingen, die First Gugga-Show-



Indianer und Piraten verkleideten Jugendlichen die durch die Luft wirbelnden Süßigkeiten ein. Bald hatte jeder eine ganze Hosentasche voll und war so bestens versorgt. Den älteren Semestern wurde dafür ein wärmendes Schnäpschen ausgegeben.

Im Anschluss an den Rosenmontagsumzug trafen sich die Narren in der geschmückten Neckarhalle zu einem großen Guggenmusikfest. Neben Ferro Tambouro aus Heil-

band aus Nordheim, die Solebohrer aus Bad Rappenau und der Fanfarenzug des Rettungsvereins auf. In „Wohlklang“ gebracht wurde alles von DJ Yogi vom Leincreek Country Club.

Mit Aufwendungen von rund 1600 Euro reißt der Umzug ein kleines Loch in die Kasse. Chef-Organisator Max Hausmann muss somit erstmals ein Defizit bei diesem närrischen-Treiben verkraften. Getreu dem diesjährigen Motto „Trotz Spar- und Reformwahn – in Neckargartach steht die Fasnacht an“ nimmt er es locker: „Neckar...gärdich“, „Linsa...famer“ ...

Neckargartacher Faschingsumzug lockte rund 1 500 Besucher in den Ortskern – Etwa 140 Zugteilnehmer in acht Gruppen

# An Rosenmontag feiert der ganze Stadtteil eine Party

Von Michael Schwarz

Neckargärdich Helau“, tönt es laut durch die Innenstadt des Heilbronner Stadtteil Neckgartach. Rund 1500 Besucher feiern beim nunmehr sechsten Faschingsumzug.

Etwa 140 lustige Zugteilnehmer ziehen in acht Faschingsgruppen im Schrittempo durch die Kirchberg-, Mittel-, Gebwin- und Mühlbachtalstraße. An der Spitze: Die „Zückwolf-Hexen“ aus dem Kindergarten. Die mit schwarzen Hexenkostümen verkleideten Kinder werfen Hunderte von Bonbons in die Besucherströme – nicht nur was für die Kleinen. „Ich bringe sie meinen Enkeln mit“, sagt ein Rentner und bückt sich immer wieder hektisch nach den Zuckerlis.

Mit dem Wagen des Leincreek Country Clubs kommt dann richtig Stimmung auf: Mit Fässern und Blechdosen heizen die Musiker der Band „Ferro Tamburo“ der Menge richtig ein. Verkleidet sind sie mit alten Schlafkleidern und -mützen – als die „Leincreek Schlafmützen“.

Und einer ist immer ganz vorne dabei: Der Chef-Organisator des Umzugs, Max Hausmann. Euphorisch



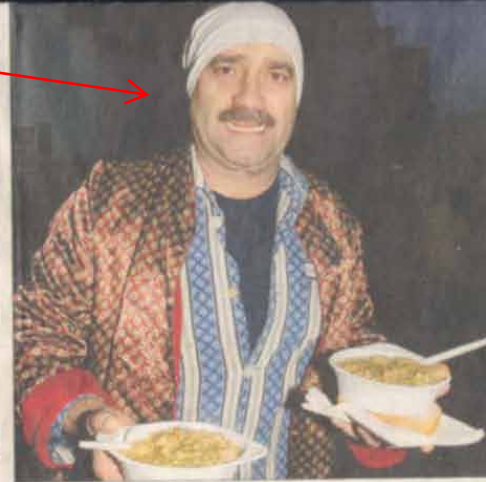
„Ferro Tamburo“ haben vor dem Rathaus für einen schwungvollen Ausklang des Neckargartacher Rosenmontagsumzugs gesorgt. (Fotos: Dittmar Dirks)

und mit lustigen Tanzbewegungen unterhält er sein Publikum. Und wer noch was zum Aufwärmen braucht, der bekommt von ihm einen Kirschlikör. Auch Jasmin Gall und ihre Freundin Rebecca Mäule können da nicht nein sagen. „Wir kommen beide aus Neckgartach. Die Stimmung ist super“, so die 17-jährige Jasmin.

Während einige Anwohner auf dem Balkon stehen, gibt es auf der Straße „Neggergärdicher Guggamusch“. Die „Neggergärdicher Häxe“ wickeln so manchen Mann um den kleinen Finger. Den Abschluss bildet der OBI-Fußballwagen – mit kleinem Fußballtor und -feld. Die Baumarkt-Mitarbeiter tragen Trikots von Teams aus aller Herren Länder – ganz im Zeichen der WM.



Die Neckargartacher Handballerinnen präsentierten sich als Flowerpower-Mannschaft bester Laune.



Nachschlag garantiert: Erbseneintopf stärkte die ausgehungerten Narren für weitere lustige Tanzrunden.